

Gesprächsnotiz zum Erstgespräch mit: Peter Eberle und Lutz Mittelstädt (Bahn-Landwirtschaft Bezirk Berlin e.V.)

Ort	Restaurant Hafis, Neue Kantstraße 17, 10623 Berlin	
Zeitpunkt	23.11.2021, 17:30 - 18:30 Uhr	
Teilnehmende	Bahn-Landwirtschaft Bezirk Berlin e.V.:	Peter Eberle, Lutz Mittelstädt
	raumscript:	Jasmina McKenna, Tania Salas, Selina Streicher (P)
	SenStadtBauWohn:	Sandra Zimmermann, Jana Warnatzsch

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung

- Peter Eberle:
 - Zweiter Vorsitzender des Vereins Bahn-Landwirtschaft e.V.
 - Kleingärtner
- Lutz Mittelstädt:
 - Mitglied des Vereins Bahn-Landwirtschaft e.V.
 - Gruppenleiter in der Kleingartenkolonie
- Der Verein Bahn-Landwirtschaft e.V.:
 - Aktionsgebiet: in dem Bereich um die AVUS-Infrastruktur, S-Bahn Messe Nord/ICC bis zum Hüttenweg und am Halensee
 - Ca. 400 Parzellen, die in unterschiedlichen Bereichen/Zonen eingeteilt sind
 - Vielfältige Pächter:innenstruktur
 - Durch Kleingärten wird **Vielfalt an Flora und Fauna** gesichert
- Kleingärten betroffen durch:
 - Fuß- und Radwegplanung Rönnestraße für einen besseren Zugang zum Nord-Bahnsteig des S-Bf. Westkreuz.
 - Vorteil: Anschluss an die S-Bahn durch den Weg zu den Kleingärten
 - Nachteil: Verlust von einigen Kleingärten
- Vorhaben der DEGES durch temporäre Baumaßnahme der Autobahn
 - Vsl. Wegfall von Kleingärten insbesondere im nördlichen Teil der Kolonie (nahe S-Bahn Messe Nord/ICC)

TOP 2: Input-Sequenz

- Einführung in das Thema; kurze Vorstellung des Verfahrens und des Projektgebietes

TOP 3: Frage und Antwort zum Gebiet

- Fläche der Kleingärten sind im Flächennutzungsplan als Bahnflächen dargestellt
 - **Ungenutzte Schienenbereiche** könnten **als Ausgleich** für wegfallende Kleingärten genutzt werden.
- Ist eine Einflussnahme auf die Autobahnplanung durch das Verfahren Stadteingang West möglich?
 - Es handelt sich um zwei unterschiedliche Verfahren. Die Planungen zum Autobahndreieck Funkturm und zur Trasse der A115 werden als Rahmenbedingungen in das Projekt „Stadteingang West“ einfließen. Das Planfeststellungsverfahren des Bundes zur Autobahn soll vsl. Anfang 2022 eingeleitet werden. Weiterhin liegt die Autobahnplanung im Verantwortungsbereich des Bundes (Bundesrecht bricht Landesrecht). Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen wird lediglich als Trägerin öffentlicher Belange beteiligt.
- Was passiert mit dem Gelände nach der temporären Autobahnumlegung? Es müssen Kleingärten für den Bau in Anspruch genommen werden.
 - Die Planungen einer temporären Behelfsautobahn Ost werden dazu führen, dass einige Kleingärten wegfallen.
 - **Anliegen des Vereins: Abfindungen müssen gezahlt** werden oder es werden **Ersatzflächen von dem Verein gefordert** (außerhalb des Bebauungs-/Planungsgebietes)
 - Die Kleingärten sind bereits jetzt sehr gefragt: Wenn ein Garten aufgegeben wird, gibt es einen sogenannten Aufwertungspreis, den die neuen Kleingärtner:innen zahlen müssen.
- Interesse/Anliegen des Vereins: kein Verlust an Kleingärten
 - Alternativ könnten Gemeinschaftsgärten entstehen; ist dies gewollt?
 - Es gab schon Urban-Gardening-Projekte. Für Urban Gardening ist eine Untergruppe des Vereins zuständig. Es ist denkbar, dass **einige Flächen für Urban Gardening** genutzt werden können.
- Ist die Durchwegung der Kleingärten öffentlich nutzbar?
 - Dies ist möglich. Es gibt unterschiedliche Tore, diese sind jedoch nicht immer offen.
 - **Auf den Wegen gibt es Nutzungskonflikte** zwischen Radfahrenden, Zufußgehenden, Jogger:innen und Hundebesitzer:innen.

TOP 4: Beteiligung

- Wie soll das Empfehlungsgremium aussehen? Wann kann man sich bei der Planung des Planungsteams einbringen?
 - Neben Sachverständigen, Fach- und Sachgutachter:innen werden auch (vsl. fünf) Bürger:innen mit einer Stimmberechtigung Teil des Empfehlungsgremiums sein.
 - Aufgaben des Empfehlungsgremiums: stimmt die finale Version der Auslobung ab; berät während des Wettbewerblichen Dialogs zu den Entwürfen und gibt Feedback an die Planungsteams; nach Abschluss Dialogphase 1 wählt das Empfehlungsgremium die vier Planungsteams für die Dialogphase 2; zum Abschluss des Wettbewerblichen Dialogs legt es die Rangfolge der Beiträge der Planungsteams fest und gibt Empfehlungen für die weitere Bearbeitung und Beauftragung für Erstellung des Masterplans
 - Öffentlichkeit kann sich durch Teilnahme an Dialogwerkstätten und begleitenden Online-Beteiligungen einbringen
 - Anliegen des Vereins: Wichtig sind die Integration und Nachfrage bei der jüngeren Generation
- Fallen Ihnen andere Gruppen ein, die integriert werden sollen?
 - Initiative Kiezbündnis Klausenerplatz, Siedlerverein Eichkamp (beide bereits zu Erstgesprächen eingeladen)

TOP 5: Multiplikator:innen-Funktion

- Eine Weitergabe von Informationen an die Mitglieder ist nur eingeschränkt möglich.
 - Eingeschränkte Erreichbarkeit per E-Mail; manche Mitglieder müssen postalisch kontaktiert werden; **Aushänge in den Gärten** sind denkbar

Das Wichtigste auf einen Blick

- Kleingärten tragen zur Artenvielfalt bei
- Verein fordert Ersatzflächen oder Ausgleichszahlungen für Verlust von Kleingärten: alte Schienenbereiche als Ausgleichsflächen für wegfallende Kleingärten?
- Teile der Fläche der Kleingartenkolonie als Gemeinschaftsgärten/Urban Gardening sind denkbar
- Eine bessere und öffentlichere Durchwegung der Gärten ist gewünscht/denkbar
- Informationsweitergabe durch Aushänge in den Gärten ist möglich